

# Abschlussdokumentation des Lokalen Aktionsplanes im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Programmbereich „*Entwicklung, Implementierung und  
Umsetzung integrierter lokaler Strategien*“

**Förderzeitraum  
01.01.2011 bis 31.12.2014**



Impressionen aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: Schloss Sonnenstein  
Foto: Jens Dauerstedt

der Lokale Aktionsplan wurde

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen“



[www.lpr.sachsen.de](http://www.lpr.sachsen.de)

## Einführung

Seit 2007 wird der Lokale Aktionsplan (LAP) im Landkreis Sächsische Schweiz / Sächsische Schweiz-Osterzgebirge umgesetzt.

Der Lokale Aktionsplan zeigt dabei regionale und inhaltliche Schwerpunkte zur Zurückdrängung des Rechtsextremismus im Landkreis sowie entsprechende Erfordernisse auf. Die verschiedenen Einzelprojekte sind entsprechend darauf ausgerichtet.

Im Jahr 2007 hatte das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend vor dem Hintergrund anhaltender Probleme mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus das Programm „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ ins Leben gerufen. Von 2007 bis 2010 wurde der Lokale Aktionsplan (LAP) für die Region Sächsische Schweiz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Rahmen des Bundesprogramms unterstützt. Insgesamt 451.825 EUR stellte das Bundesministerium dafür zur Verfügung.

Ab dem Jahr 2011 wurde die Umsetzung des LAP auf das Fördergebiet gesamter Landkreis erweitert. Mit ca. 40.000 EUR im Rahmen des **Bundesprogramms Toleranz fördern – Kompetenz stärken**“ im Programmbereich „Entwicklung integrierter lokaler Strategien (Lokale Aktionspläne) – Sicherung der Nachhaltigkeit – wurden 13 Projekte realisiert.

Das **Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“** unterstützt seit 2012 in Verbindung mit dem Bundesprogramm die Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes im Landkreis. Mit einer Fördersumme in Höhe von 65.000 EUR für 2012 und für 2013 in Höhe von 76.000 EUR leisteten 33 Projekte und Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit im Landkreis.

Für den LAP und die konkrete Umsetzung durch Einzelprojekte werden für 2014 50.000 EUR Bundesmittel und 50.000 EUR Landesmittel eingesetzt. Mit Stand vom 20.07.2014 sind 12 Maßnahmen vom Begleitausschuss bewilligt und weitere werden folgen.

In den Darstellungen innerhalb der vorliegenden Dokumentation wird nicht nur das Bundesprogramm fokussiert. Im Rahmen der Umsetzung/ Weiterführung sowie Entwicklung des Lokalen Aktionsplanes und der integrierten lokalen Strategie im Landkreis SOE ist das Zusammenspiel der beiden Förderprogramme Bund und Land ein wichtiges Handlungsinstrument. Der LAP stellt somit ein Gesamtkonstrukt dar, um Rechtsextremismus, Demokratiedistanz und Ausländerfeindlichkeit zu begegnen.



Neue Veranstaltungen innerhalb der Programmreihe  
**„Im Gespräch bleiben“**

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms  
„Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“

Landesprogramm  
„Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“  
Euer net. Aber!

Landesprogramm  
„Toleranz fördern – Kompetenz stärken“  
BUNDESPROGRAMM

Sonntag 24.11.2013 um 16 Uhr  
Lesung mit Karin Fritzsche  
„Der lange Atem der Erinnerung“

Mittwoch 27.11.2013 19 Uhr  
Lesung mit Ralf Bauerndick  
„Zigeuner, Begegnung mit einem ungeliebten Volk“

Mittwoch 18.12.2013 19 Uhr,  
Dietmar Sehn liest:  
„Weihnachten in der DDR“ und  
„Weihnachten in Sachsen“

Bei allen Lesungen möchten wir vor allem mit den Autoren  
und den Teilnehmern ins Gespräch kommen und dabei auch  
die Hintergründe zu den Geschichten und Kulturen erfahren.

**FAMILIE AKTIV e.V.**  
Am Ring 1, 01814 Rathmannsdorf, Telefon: 035022-92719, e-mail: verein@familie-aktiv.com  
www.familie-aktiv.com



Die STOLPENER  
JUGEND  
SETZT SICH  
EIN  
DENKMAL

GRAFFITI  
AUSSTELLUNG IM  
STADTMUSEUM  
STOLPEN

21.11.2012

Eintritt  
frei!

VON 16:00  
BIS 18:00 UHR

MONATLICH: 0173 1630 229

MONATLICH: INFO@JUGENDLAND.DE

JugendLand  
mobilesementable

Landesprogramm  
„Toleranz fördern – Kompetenz stärken“  
BUNDESPROGRAMM

Projekt „Lesen und Erzählen für Toleranz und Demokratie“ (2013)

Projekt „Die Stolpener Jugend setzt sich ein Denkmal“ (2012)

## Strukturelle Nachhaltigkeit

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge kann auf ein seit einigen Jahren gut arbeitendes Netzwerk zur Bekämpfung des (Rechts)Extremismus zurückgreifen. In Verbindung mit dem Lokalen Aktionsplan konnte dabei auf eine vorhandene Struktur aufgebaut und durch den LAP-Begleitausschuss das Netzwerk weiter entwickelt werden.

Der LAP und der dazugehörige Begleitausschuss ist mit der Steuerungsgruppe Extremismus und der AG Extremismus eng verzahnt. Die Steuerungsgruppe Extremismus als übergeordnetes Behördengremium trifft sich regelmäßig zum Austausch über die aktuelle Lage in Bezug auf Extremismus im Landkreis. Daraus resultierend werden konkrete Entscheidungen für repressive und präventive Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die AG Extremismus sorgt auf der Arbeitsebene in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren für die Umsetzung der in der Steuerungsgruppe getroffenen Entscheidungen, bereitet diese vor und erarbeitet auch selbst geeignete Maßnahmen. Der LAP ist inhaltlich folgerichtig innerhalb dieses Netzwerkes eingebunden und die entsprechenden Projekte sind kommuniziert, abgestimmt und ausgewertet.

Darüber hinaus wirken an den Aktivitäten für Demokratie und Toleranz viele weitere Partner aus Vereinen, Verbänden, Schulen sowie der Kirche mit, aber auch engagierte Bürger(innen) leisten einen wesentlichen Beitrag.

Folgende Übersicht stellt die Arbeit des Netzwerkes dar:

### 1. Steuerungsgruppe Extremismus

(Behördenleiter)

**Vorsitz:** 1. Beigeordneter, Landratsamt

**Weitere Teilnehmer:** Landesamt für Verfassungsschutz, Bundespolizei, Staatsanwaltschaft Dresden, Sächs. Bildungsagentur, Landratsamt, Stadtverwaltung Pirna und Freital

**Turnus:** drei bis vier Beratungen im Jahr

**Ort:** Landratsamt SOE

### 2. Arbeitsgruppe Extremismus

(Behördenvertreter/Vertreter Zivilgesellschaft)

**Vorsitz:** Koordinator gegen Extremismus, Stadt Pirna

**Weitere Teilnehmer:** Landesamt für Verfassungsschutz, Bundespolizei, Sächs. Bildungsagentur, Landratsamt, Stadtverwaltung Pirna, Ev.-Luth. Kirchenbezirk Freiberg und Pirna, Kreisjugendfeuerwehr SOE, Schulsozialarbeit im LKR SOE, Caritasverband Dresden e.V., Aktion Zivilcourage e.V., Kreissportbund SOE e.V., Jugendring SOE e.V., ProJugend e.V., Opferberatung der RAA e.V., Kulturbüro Sachsen e.V. – Mobiles Beratungsteam

**Turnus:** vierteljährliche Beratungen

**Ort:** Polizeirevier Freital/Landeskirchliche Gemeinschaft Pirna (im Wechsel)

### 3. Begleitausschuss für den Lokalen Aktionsplan (LAP)

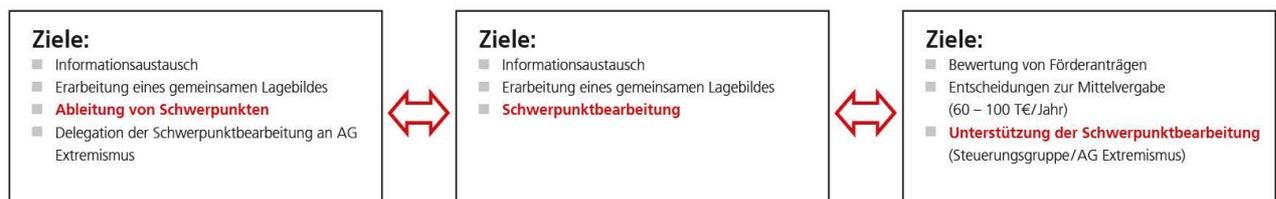
(Behördenvertreter/Vertreter Zivilgesellschaft)

**Vorsitz:** 1. Beigeordneter, Landratsamt

**Weitere Teilnehmer:** Landkreis SOE, Stadt Pirna, Stadt Glashütte, Ev.-Luth. Kirchenbezirk Pirna, Ev.-Luth. Kirchenbezirk Freiberg, Kreisjugendfeuerwehr SOE, Aktion Zivilcourage e.V., ProJugend e.V., Koordinationsbüro für soziale Arbeit – Freital, Vertreter Jugendhilfeausschuss

**Turnus:** zwei bis drei Beratungen im Jahr

**Ort:** Landratsamt SOE



Dieses Netzwerk als zielführende und wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren zeichnet unseren Landkreis in besonderer Weise aus.

Dieses Konstrukt wird weiterhin Bestand haben, auch wenn es keine Fortführung des Bundesprogramms gibt und ist somit eindeutig ein Indikator für strukturelle Nachhaltigkeit.

Auf der Ebene der Projekte besteht ebenso die Möglichkeit diese Nachhaltigkeit zu erreichen. Besonders der „Mikroprojektfonds“, seit 2013 als geförderte Maßnahme von einem freien Träger verwaltet, wird verstärkt von kleinen Initiativen und Jugendgruppen genutzt, um unbürokratisch innovative Ideen umzusetzen. In diesem Zusammenhang wird derzeit im Landkreis geprüft, welche alternativen Finanzierungsquellen den Erhalt eines solchen Aktionsfonds sichern können.

## Handlungswirksame Lernprozesse

Die Handlungswirksamen Lernprozesse zeigen nach den 4 Förderjahren Ergebnisse von erkenntnismotivierten Verhaltensänderungen in verschiedenen Bereichen, die jedoch nicht abgeschlossen sind.

Ein zentrales Ergebnis sind die verbesserten Kooperationsstrukturen zwischen Verwaltung, Akteuren, freien Trägern und anderen relevanten Partnern zu nennen. Dazu hat der LAP mit seinen Projekten und der Arbeit des Begleitausschusses wesentlich beigetragen. Die optimierten Kommunikationsstrukturen sind aber auch Ergebnis des langjährigen Wirkens des gesamten Netzwerkes zum Thema Extremismus im Landkreis (siehe Darstellung Netzwerk). Es ist davon auszugehen, dass dieses Netzwerk nach Ende der Förderung weiter Bestand hat und weiterhin eine Entwicklung und Qualifizierung erfährt. Hier wird es perspektivisch darum gehen, im Zusammenhang mit dem Themenfeld eine gesamte Strategie/ Leitbild für den Landkreis in Abstimmung mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren zu entwickeln. Also die Inhalte in kommunale Entwicklungskonzepte einzubinden und die schon vorhandene Unterstützung von Politik konsequent weiter voranzutreiben.

Im Bereich der Verwaltung hat der Prozess eine Entscheidung in die Wege geleitet, was die die Anbindung des LAP betrifft. Seit 2 Jahren ist die Thematik beim 1. Beigeordneten, im Geschäftsbereich Gesundheit, Jugend und Soziales verortet, vorher in der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Das hat zur Folge, dass in der Verwaltung die Bedeutung des Themas angehoben wurde und die Ausrichtung der LAP-Projekte sich nicht nur auf die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen konzentriert. Auch wird der LAP regelmäßig in der Dienstberatung des Landrates kommuniziert und von daher die Themenfelder auch in den anderen Verwaltungsbereichen „ankommen“.

Ziel sollte hier perspektivisch sein, den Bereich der Wirtschaftsförderung stärker einzubinden, um die Verbindung von Wirtschaft/ Unternehmen mit dem Thema des LAP transparenter zu machen und auch nutzbar.

In diesem Zusammenhang ist auch festzustellen, dass andere Bereiche der Verwaltung für Programmumsetzungen oder bestimmte Entscheidungsfindungen sich für die Arbeitsweise des Begleitausschusses interessieren und die Kriterien zur Projektförderung auch schon in andere Bereiche übertragen wurden (z.B. in der Abteilung Gesundheit).

Auf der Ebene der Zivilgesellschaft hat im Laufe der Förderjahre das Engagement von Bürger(innen) für Toleranz und Weltoffenheit zugenommen. Das zeigt sich zum einen an einer regen Beteiligung und Teilnahme an Projekten, aber auch darin, selbst einen aktiven Beitrag zu leisten. Besonders deutlich wird das in Projekten, die öffentlichkeitswirksam in einer Region/ Stadt umgesetzt werden (z.B. Markt der Kulturen in Pirna, Wilsdruff – demokratisch, praktisch, gut, Fußballfest in Grumbach). Dabei übernehmen sie eigene Programmpunkte, eine Standbetreuung oder erarbeiten themenbezogene Materialien zur Weiternutzung.



Logo für Bierdeckelaktion (vorn/hinten) zum Stadtfest in Wilsdruff 2013

Verhaltensänderungen bei Bürger(innen) aller Altersgruppen konnten ebenso durch den LAP erreicht werden. Hier sind insbesondere die Projekte zu nennen, die sich mit dem Thema Wahlen auseinandergesetzt und Menschen zur Teilnahme motiviert haben und auch damit der Wahlpropaganda rechtsextremistischer Parteien etwas entgegen gesetzt haben.



Die Zahl deutungsmächtiger Akteure, den LAP und entsprechende Maßnahmen ideell und zum Teil auch finanziell zu unterstützen, hat zugenommen (z.B. Wohnungsgesellschaften, Sparkasse, Werbeagenturen). Sie zeigen damit vor Ort ihre Bereitschaft sich für Toleranz und Demokratie einzusetzen und fungieren dabei mitunter als Vorbild für andere Akteure. Diese gilt es als Partner zu erhalten und in das bestehende Netzwerk verstärkt mit einzubinden. Auch vor dem Hintergrund des Erhaltes unseres Aktions/Mikroprojektfonds nach der Bundesförderung sind diese Akteure wichtig zur Akquise von weiteren Mitteln.

Von Handlungswirksamen Lernprozessen kann auch gesprochen werden, wenn sich Projekte/ Angebote in Einrichtungen/ Vereinen oder Handlungsstrategien von Mitarbeitern aufgrund eines Zugewinns von Wissen ändern bzw. dazu angeregt werden.

Im Rahmen der Umsetzung des LAP hat sich herausgestellt, dass in bestimmten Bereichen (z.B. Schule, Jugendeinrichtungen) Informationsdefizite zum Thema Rechtsextremismus bestehen (neue Entwicklungen, Erscheinungsformen etc.). Als Beispiel ist das Projekt der Aktion Zivilcourage „Monitoring Rechtsextremismus“ zu nennen. In diesem Projekt wurden und werden ein systematisches Monitoring lokaler rechtsextremistischer Internetauftritte durchgeführt, um szenetypische Themen, Aktionen, neue Entwicklungen und Erscheinungsformen heraus zu filtern sowie zu dokumentieren. In Form von Präsentationen fließen die Ergebnisse in die pädagogische Arbeit z.B. an Schulen ein. Ein weiterer Schritt ist dann Verantwortungsträger und Multiplikatoren im Umgang mit der Problematik zu befähigen.

Der Bereich Medien/ Öffentlichkeitsarbeit hat partiell nachhaltige Wirkung hinterlassen, hier besteht eindeutig Verbesserungsbedarf. In den landkreiseigenen Medien (Landkreisbote/ Internet/ Newsletter) wurde regelmäßig von der lokalen Koordinierungsstelle über den LAP (Anliegen, Ausschreibungen, Projekte, Termine) informiert und für die Thematik sensibilisiert. Projektträger nutzten selbst auch die Möglichkeit, ihre Vorhaben vorzustellen bzw. auf bestimmte Veranstaltungen hinzuweisen. Für den LAP wurde eine eigene Website erstellt ([www.vielfalt-soe.de](http://www.vielfalt-soe.de)) und mit Inhalten gefüllt. Um jedoch eine nachhaltigere Wirkung zu erzielen ist es notwendig, sich intensiver und kontinuierlich damit auseinanderzusetzen und verstärkt auf Wirkung und Nutzen des LAP und seiner Projekte hinzuweisen. Das ist nur realisierbar mit entsprechenden personellen Ressourcen.

## **Relevanzerhalt**

Die festgestellten Problemlagen und Zielsetzungen, also die Fortführung der Auseinandersetzung mit dem Thema (Rechts)Extremismus bleiben auch nach Programmende erhalten, da diese mit dem bestehenden Netzwerk und dessen Arbeit eng verzahnt sind und die engagierte Arbeit seit einigen Jahren Bestand hat. Erhalten sollte in diesem Kontext dabei unbedingt eine koordinierende Stelle, um weiterhin die Kooperation, Kommunikation der beteiligten Akteure und das gemeinsame Ziel im Blick hat.

Ein nächster Schritt könnte die (Weiter)Entwicklung einer gemeinsamen Strategie/Leitbild (siehe auch handlungswirksame Lernprozesse) für einen weltoffenen Landkreis sein. Die Bereitstellung von Mitteln über das Förderprogramm hinaus ist noch nicht geklärt.

Für die Sicherung der Zielstellung über den LAP hinaus ist es weiterhin notwendig konsequent Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema zu betreiben und auch Bereiche stärker dafür zu sensibilisieren, Beispiele wie Wirtschaft/ Wirtschaftsförderung sowie Jobcenter/ Agentur für Arbeit wurden schon benannt.

Das „Aufschließen“ weiterer Bereiche könnten Multiplikatoren aus dem Begleitausschuss übernehmen, auch gerade deshalb, weil jenes Gremium nach Programmende möglicherweise in bestehende/ andere Strukturen überführt wird. Der Begleitausschuss hat sich zudem über die vergangenen Förderjahre stetig weiter qualifiziert und verfügt über entsprechendes Wissen im Themenfeld.

Ein wichtiger Aspekt zum Relevanzerhalt ist das Aufgreifen von Inhalten des LAP und die Übernahme zentraler Aspekte in andere Zusammenhänge. Aus der Erkenntnis heraus, dass die frühe Kindheit intensive Lern- und Entwicklungszeit ist – auch im Demokratielernen – wurde im Rahmen einer LAP-geförderten Studie in einer Region des Landkreises eruiert, wie das Thema Demokratie und Toleranz in Kitas und Grundschulen gelebt wird. Die entstandenen Handlungsempfehlungen könnten wegweisend sein bzw. in die Konzepte anderer Bildungseinrichtungen aufgenommen werden. Machbar erscheint dies vor dem Hintergrund, dass in diesem Sozialraum eine Strategie für frühkindliche Bildung und Erziehung geplant ist.

Die Ziele und Handlungskonzepte des LAP werden auch zunehmend im Bereich der Hilfen zur Erziehung bedeutsam. In problembelasteten Familien sind Defizite festzustellen, was die Erziehung der Kinder zu Weltoffenheit und demokratischen Werten betrifft. Entsprechende Zielstellungen und Maßnahmen zur Unterstützung der Familien und Verbesserung der Erziehungsfähigkeit finden sich in den Hilfeplänen wieder.

## **Anstoß von Prozessen**

Im Rahmen des LAP konnten einige Prozesse angestoßen werden. Die Ziele und Inhalte des LAP als Querschnittsaufgabe im gesamten Landkreis zu implementieren ist teilweise gelungen (siehe auch handlungswirksame Lernprozesse).

Für den gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde die Planung für die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nach § 78 des SGB VIII festgeschrieben. Im Teilfachplan „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ gemäß der §§11 - 14 SGB VIII finden die Ziele des LAPs grundsätzlich Berücksichtigung.

Die Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren des LAPs und der diesbezüglichen Projektarbeit fließen in die Jugendhilfe- und Sozialplanung ein, das betrifft die Jugendarbeit, die Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit im ländlichen Raum sowie die kommunale Arbeit in städtischen Schwerpunktregionen (z.B. Pirna, Freital). In den regelmäßig stattfindenden Planungsraumkonferenzen gehört das Thema zur Tagesordnung.

Zwei Beispiele sind in diesem Zusammenhang erwähnenswert.

In der Stadt Freital wurde ein Modellprojekt ins Leben gerufen unter dem Motto „Freital.Net/z – Gemeinwesenorientierte Sozialarbeit - mobil, flexibel, vernetzt“. Dieses Projekt arbeitet seit einigen Jahren recht erfolgreich mit dem Ziel, dass haupt- und ehrenamtliche soziale Vereine/ Träger in lokalen Akteursrunden zusammen arbeiten, um auf Probleme/

Bedürfnisse der Bürger(innen) aller Altersgruppen in den einzelnen Stadtteilen flexibel, bedarfsgerecht und zeitnah reagieren zu können. Ein Teilziel des Projektes ist die Förderung von Solidarität, Zivilcourage und bürgerschaftlichem Engagement. Hier ist das Themenfeld des LAP in das regionale Konzept eingebunden wurden. Aus diesem Zusammenhang heraus wurde auch das LAP-Projekt zu Demokratie und Toleranz in Freitaler Kitas und Grundschulen entwickelt.

In einer strategischen Planungsgruppe, die das benannte Netzwerkprojekt begleitet, gehört die lokale Koordinierungsstelle als Schnittstelle zum LAP in den regelmäßig stattfindenden Abstimmungsrunden dazu.

Als weiteres Beispiel zum Anstoß von Prozessen ist hier die Verknüpfung mit der bestehenden landkreisweiten AG Migration zu nennen. Die „Bearbeitung“ der Asyl- und Flüchtlingsproblematik wird in der AG mit Unterstützung des LAP vorangetrieben und die Kooperation zunehmend optimiert. In diesem Kontext macht es Sinn, die Beauftragte für Integration und Migration im Landkreis in das bestehende Netzwerk zur Zurückdrängung des (Rechts)Extremismus verstärkt einzubinden.

Wie schon in den anderen Punkten thematisiert, gibt es Handlungsbedarf, um weitere Bereiche für die Themenfelder des LAP „aufzuschließen“ (z.B. Wirtschaft/Wirtschaftsförderung, regionale Unternehmen, Jobcenter/ Agentur für Arbeit) mit dem Ziel die begonnene Strategie mit vielen Partner fortzuführen und weiter zu entwickeln.



Projekt der Kreisjugendfeuerwehr „Politische Weiterbildung der Jugendfeuerwehrwarte des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ (2012)

## Schlussfolgerungen

Die Schlussfolgerungen für das zukünftige Handeln zur weiteren Demokratieentwicklung – ohne Bundesförderung - im Landkreis resultieren aus den vorangegangenen Ausführungen. Diese werden deshalb pointiert zusammengefasst.

- Weiterentwicklung und Qualifizierung des bestehenden Netzwerkes gegen (Rechts)Extremismus
- Weiterentwicklung hin zu einer Gesamtstrategie/ eines Leitbildes für den Landkreis unter Mitwirkung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure
- Einbindung und „Aufschließen“ weiterer Bereiche für das Themenfeld LAP wie z.B. Wirtschaft, Wirtschaftsförderung im LRA, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Beauftragte für Integration und Migration
- Weitere Einbindung von Politik und deutungsmächtigen Akteuren
- Finden von alternativen Finanzierungsquellen, insbesondere zum Erhalt des Mikroprojektfonds
- Verbesserung und Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Darstellung von Erfolgen)
- Erhalt einer koordinierenden Stelle für das Querschnittsthema LAP
- Prüfung entsprechender personeller Ressourcen zur Umsetzung des LAP
- Partner/ Multiplikatoren vor Ort aktivieren und nutzen
- Klärung zur Weiterarbeit des Begleitausschusses bzw. Überführung in bestehende Strukturen
- LAP-Arbeit tangiert alle Altersgruppen
- Ländliche/strukturschwache Regionen bleiben neben städtischen Problemgebieten weiterhin Schwerpunkt

Das bisher Erreichte, die Fortführung und Weiterarbeit an den Zielstellungen des LAP sowie die mutige und engagierte Arbeit aller Partner(innen) vor Ort machen Hoffnung, dass Demokratie und Weltoffenheit in unserem Landkreis zur Selbstverständlichkeit werden.

Ansprechpartner für den LAP:  
Katrin Roßberg  
Landratsamt Sächsische Schweiz Osterzgebirge  
Geschäftsbereich 2  
Schloßhof 2/4  
01796 Pirna  
Tel.: 03501 5152003  
Mail: [katrin.rossberg@landratsamt-pirna.de](mailto:katrin.rossberg@landratsamt-pirna.de)



Impressionen aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: Die Wehlnadel in der Sächsischen Schweiz  
Foto: Frank Richter